

Tipps: Großreinemachen / Teil 1a

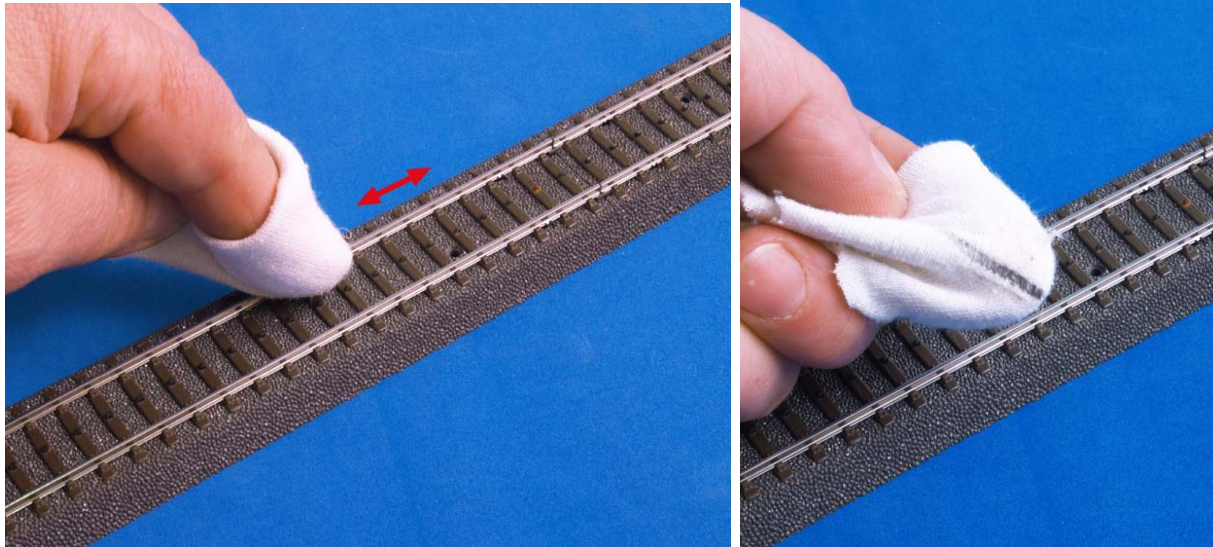


Immer wieder erreichen uns Fragen rund um die Reinigung der Modellbahnanlage. Unser Autor und Modellbahnplaner M. T. Nickl hat einige grundlegende Möglichkeiten für Sie zusammengestellt, die einen reibungslosen Fahrbetrieb garantieren.

- 1. Reinigung von Schienenköpfen**
- 2. Reinigung von Mittelleiterkontakten**
- 3. Einbau eines Schrottsammlers am Schleifwagen**

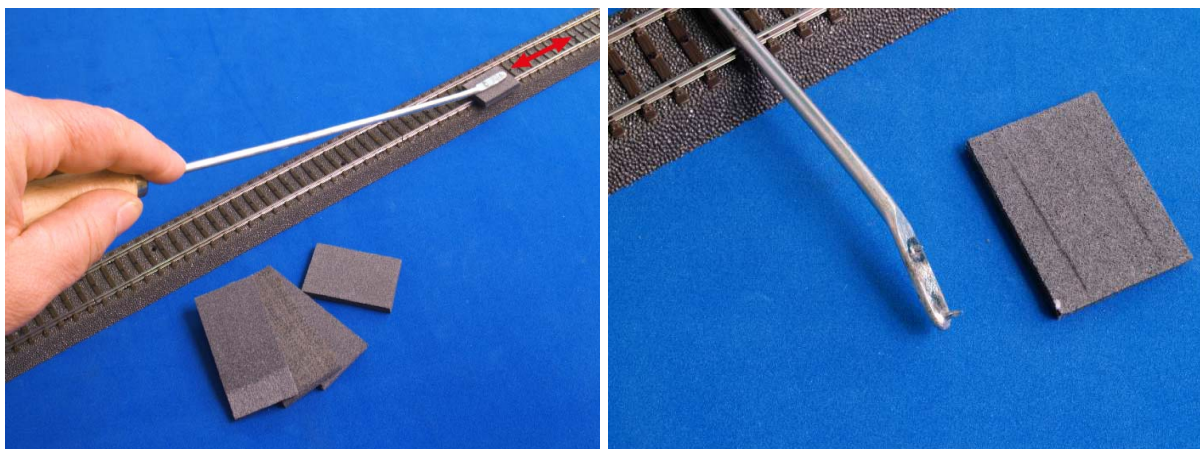
1. Reinigung von Schienenköpfen

Im Prinzip genügt ein Wolltuch, mit dem die Oberseite der Schienenköpfe poliert wird – gegen hartnäckigen Schmutz hilft etwas Waschbenzin oder Spiritus. Die Methode funktioniert tadellos – allerdings nur, solange keine Oberleitungen und Tunnels auf der Anlage stehen.



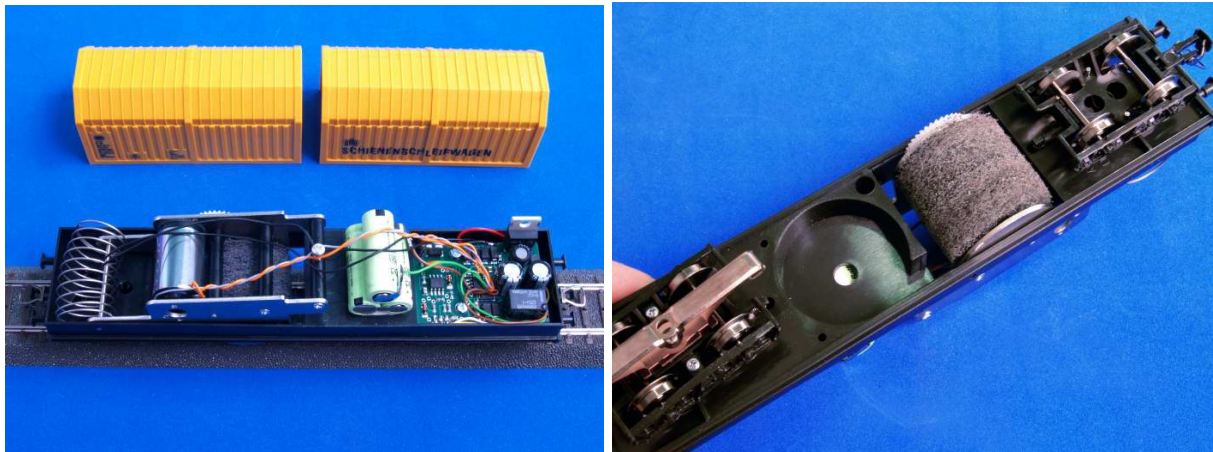
Handarbeit: Mit einem Wolltuch, das mit etwas Waschbenzin getränkt wurde, lassen sich die Schienenköpfe reinigen.

Das Oberleitungsproblem hat die Firma Jörger (www.system-joerger.de) gelöst: Eine Stange mit Griff und Kopf, auf den einfach passende Reinigungsfilze gesteckt werden – und schon klappt die Reinigung auch an etwas unzugänglichen Schienenabschnitten. Aber auch mit dieser Methode sind wir gerade im Tunnelbereich eingeschränkt.



Clever: Mit dem Reinigungsstab der Firma Jörger lassen sich auch Gleisabschnitte unter Oberleitungen putzen.

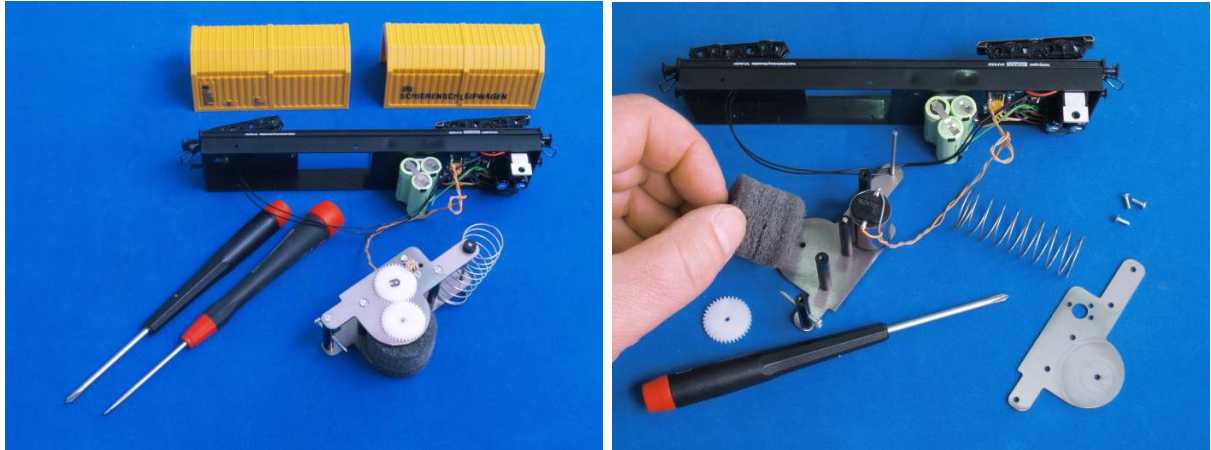
Nun, auf der Suche nach einer geeigneten Reinigungsmethode für Schienenköpfe kommt man am Schienenschleifwagen der Firma Lux kaum vorbei. Die Reinigung selbst geschieht über einen Motor, der eine Walze (Lux nennt das Ronde) antreibt. Durch das Eigengewicht liegt der Wagen satt auf den Schienen auf, durch die rotierende Bewegung der Ronde werden diese gereinigt und blank poliert. Eine Akkueinheit garantiert den Betrieb auch bei stromlosen Teilstücken. Gut durchdacht: Wenn die Lok stehen bleibt, unser Wagen aber noch unter Strom steht, schaltet die Elektronik den Motor ab. Sogar eine Oberleitungspolierronde gibt es, wenn man die Reinigungseinheit andersherum einbaut und eben oben reinigt. Von Polieren bis „mild und scharf“ Schleifen gibt es für jeden Reinigungsfall das Richtige.



Die Reinigung der Schienenköpfe geschieht beim Schienenreinigungswagen von Lux über eine durch einen Motor angetriebene Walze (Ronde).



Polier-, Schleif- oder Filzronde: Für fast jeden Zweck können Modellbahner verschiedene Walzen einsetzen. Es gibt sogar eine Ronde für Oberleitungen.

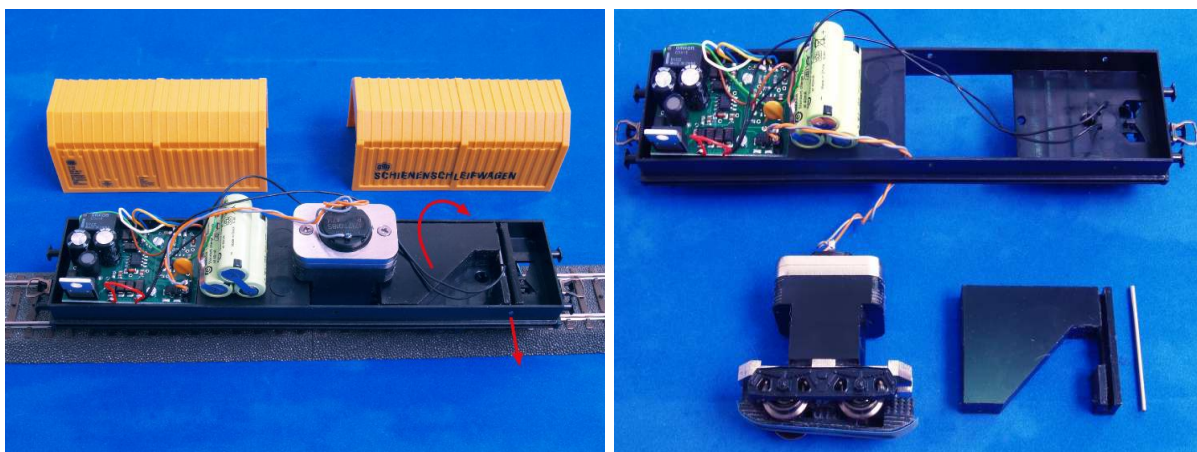


Die Ronden lassen sich einfach wechseln. Chassis vom Wagen öffnen, das Kunststoffzahnrad abhebeln und dann die Ronde aus der Bohrung nehmen.

Im Betrieb ist der Schienenreinigungswagen bedingt durch einen Faulhaber-Motor sehr leise. Je schärfer die Reinigungsronde gewählt wird, umso lauter wird es. Für die Zwei-Leiter-Gleichstrom-Gleissysteme (Trix C-Gleis-System) ist diese Methode geradezu perfekt. Doch was macht die Drei-Leiter-Fraktion?

2. Reinigung von Mittelleiterkontakten

Auch für die Mittelleiterreinigung hat die Firma Lux ein komplettes Fahrzeug im Portfolio. Der MLR-1 Mittelleiterreiniger ist für alle H0-Gleis-Systeme mit Mittelleiter (System Märklin und Trix Express) geeignet und funktioniert sowohl im analogen als auch im digitalen Betrieb.

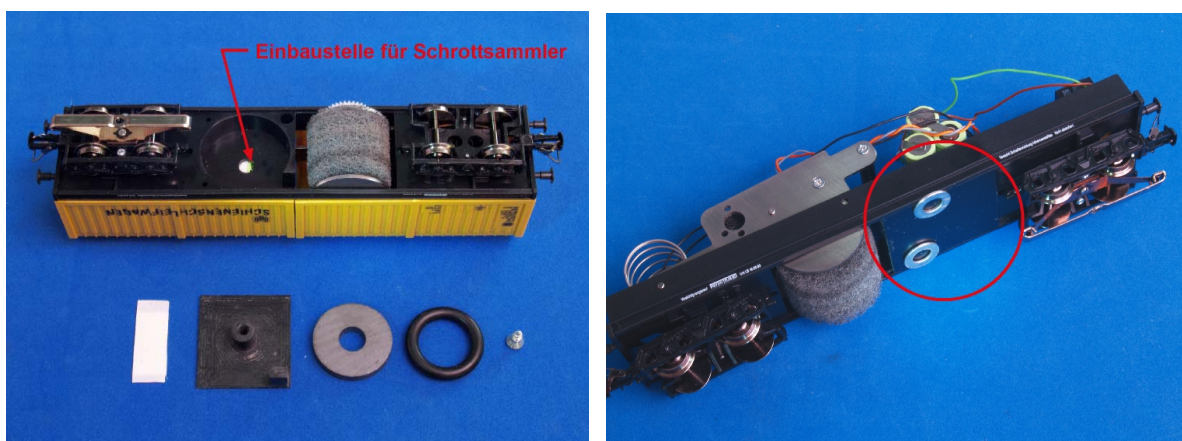


Saubermann: Der MLR-1 reinigt problemlos auch besonders unzugängliche Stellen wie Tunnelstrecken, Schattenbahnhöfe und fahrdrahtüberspannte Gleisanlagen.

Der MLR-1 beseitigt festgefahrene Öl- und Schmutzrückstände sowie Oxydschichten (nach längerer Fahrpause von Gleisanlagen) und atmosphärische Ablagerungen oder auch Staub vom Mittelleiter im Gleis. Der voll funktionstüchtige Mittelleiter-Reinigungswagen wird über die Fahrspannung mit Strom versorgt und kann von handelsüblichen Triebfahrzeugen gezogen oder geschoben werden – selbst besitzt er keinen Antrieb. Die Reinigungstechnik, ein in einem Drehgestell fixierter, oszillierender Polierkörper, wird von einem langlebigen und wartungsfreien Faulhaber-Motor angetrieben. Die innovative Steuerelektronik SSF-09 (automatische Start-/Stopp-Funktion) arbeitet bewegungsorientiert. Wenn der Wagen auf dem stromversorgten Gleis bewegt wird, schaltet sich die Reinigungstechnik automatisch ein. Kommt der fahrende, aktivierte Reinigungswagen zum Stehen (etwa bei Signalhalt), schaltet sich die Reinigungstechnik automatisch nach kurzer Zeit aus. Die im Schleifwagen mitgeführte und über die Gleisspannung geladene Akkustation puffert den Motor der Reinigungstechnik bei Stromunterbrechung an der Schiene oder am Mittelleiter (etwa durch Verschmutzung).

3. Einbau eines Schrottsammlers am Schleifwagen

Da man bei Lux weiterdenkt, hat man bereits an der Wagenunterseite eine entsprechende Aussparung für den Einbau eines Schrottsammlers vorgesehen. Als Zurüstsatz bietet Lux für alle H0-Schienenreinigungswagen einen Fe2-H0-Schrottsammler zur Aufnahme eisenhaltiger Ablagerungen (Nägel, Schrauben, Späne) im gesamten Gleisbereich an. (Achtung! Bei Reedkontakten nur eingeschränkt einsetzbar). Hierzu müssen beim Einbau die Akkus abgenommen und nach der Verschraubung wieder eingesetzt werden. Möglicherweise braucht man dazu ein neues Klebepad, das aber bereits dem Satz beigelegt wurde. Zur Veranschaulichung haben wir zwei Beilagscheiben an den Magnetschrottsammler anfliegen lassen. Dieser sammelt nun alles Magnetische auf, das sich im unmittelbaren Gleisbereich befindet.



Praktisch: Als Zurüstsatz für alle H0-Schienenreinigungswagen bietet Lux einen Fe2-Schrottsammler an, um Nägel oder Schrauben einzusammeln.